

**INTERREG-Projekt „Donaulimes“
im Kooperationsprogramm Bayern – Österreich 2014 – 2018
zum Thema Donaulimes**

**Projekt Stadt Regensburg / „Römisches Regensburg“: Brunnen am
Ernst-Reuter-Platz
Römer-Info und Rastplatz als Finalisierung des „documents Römisches Regensburg“**

Projektbeschreibung

1. Ausgangslage

Keine Stadt an der deutschen Donau verfügt über eine so reichhaltige, römische Tradition, Vergangenheit und vor allem auch heute noch sichtbare Geschichte wie Regensburg. Die Porta Praetoria, das weltweit einzig erhaltene römische Legionslagertor, das längste Stück Römermauer nördlich der Alpen, das in den letzten Jahren grundlegend saniert wurde und „documente“ in Regensburg, wie in Niedermünster oder auch den Neupfarrplatz sind bis heute wertvoll kulturelle Zeugnisse der Vergangenheit von einzigartigem Raum.

Es ist zu erwarten, dass in den nächsten Jahren das Welterbe „trockener Limes“ mit dem „nassen Limes“ erweitert, wird. Die Porta Praetoria am nördlichsten Punkt, den die Donau in ihrem Lauf jemals erreicht, wird dabei neuerlich wichtiger Anker sein.

Für die Touristen und Radfahrer, die zu einem erheblichen Teil vom Süden her in die historische Altstadt gelangen, ist geplant, am Ernst-Reuter-Platz, einen Rastplatz mit grundlegender Information zur Stadt, zum Römerlager Castra Regina, das in unmittelbarer Nähe sichtbar ist und mit einem neuen didaktischen Konzept begehbar gemacht wurde, zu errichten.

2. Projektidee

Der Brunnen „Römisches Regensburg“

Ein Künstler soll beauftragt werden, den Verlauf der Donau in Europa mit einer Stahlplatte zu skizzieren. An der Oberfläche einer lebensgroßen Platte soll der geographische Verlauf der Donau ausgefräst dargestellt und die wichtigsten römischen Stationen und Kastelle entlang der Donau eingraviert sein. Eine integrierte Brunnenanlage soll das Symbol Wasser und Donau assoziieren.

Informationssystem in das „Römische Regensburg“

Mit einem neuartigen und innovativen Informationssystem ist geplant in das „Römische Regensburg“ zu lotsen, indem über einen Bildschirm per Touchscreen der Stadtplan sowie aktuelle Informationen abrufbar sind – wie etwa die wichtigsten touristischen Sehenswürdigkeiten, die zentralen städtischen Infozentren (Welterbezentrums im Salzstadl und Tourist Information im Alten Rathaus) und die Regensburger „documente“ (in der Welterbestadt Regensburg gibt es mittlerweile fünf „documente“, die Geschichte und Kultur

am authentischen Ort sichtbar, greifbar und erlebbar machen. Die Idee der „documente“ wird in Regensburg seit über zehn Jahren praktiziert).

Besonders intensiv ist geplant, diese Hinweise mit weiteren Informationen zur Reise entlang der Donau („Straße der Kaiser und Könige“, Radwege entlang der Donau) zu verknüpfen.

Platz zum Verweilen

Im Sinne der Aufenthaltsqualität und der verbesserten Attraktivität des Platzes wird zudem erwogen, einige in Regensburg erhaltene originale Römerquader, quasi als Sitzmöglichkeit, am Brunnenstandort zu installieren. Bänke sollen überdies zum Verweilen einladen.

Der Standort

Der Ernst-Reuter-Platz stellt für viele Gäste eine erste Anlaufstelle in die Regensburger Innenstadt dar:

- Als Hauptachse vom Bahnhof und vom Bus-Bahnhof in den Altstadt- bzw. Innenstadtbereich bildet der Platz ein natürliches Einfallstor in die Stadt.
- Die „documente“ Neupfarrplatz, Reichstag (Altes Rathaus), Niedermünster, Schnupftabakfabrik und das „documente“ Legionslagermauer befinden sich in unmittelbarer und fußläufiger Entfernung.
- Der – durch Touristen und Einheimische in gleicher Weise – traditionell stark frequentierte Platz könnte durch die Aufwertung des Brunnen-Areals zu einer wesentlichen Steigerung der Identifikation mit der römischen Geschichte der Stadt Regensburg beitragen.

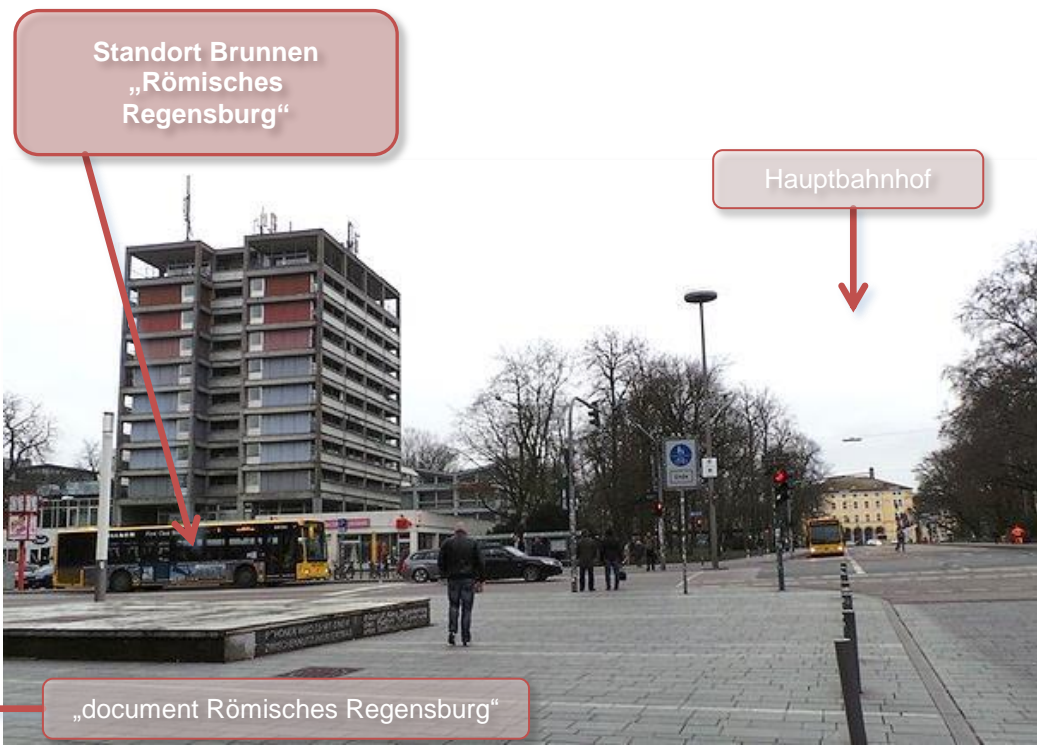


Ernst-Reuter Platz, auf dem Regensburger Stadtplan verortet



Ernst-Reuter-Platz

Ernst-Reuter Platz, aus der Vogelperspektive



Standort Brunnen
„Römisches
Regensburg“

Hauptbahnhof

„document Römisches Regensburg“

Ansicht Ernst-Reuter-Platz

3. Kostenschätzung

Sofern das Projekt vom Grundsatz her angenommen wird, werden selbstverständlich genauere Planungen und Informationen erarbeitet werden.

Nach derzeitigem Stand belaufen sich die Gesamtkosten der Maßnahme inklusive Nebenkosten und Mehrwertsteuer auf rund 530.000,00 Euro.